

Quelle: Die Zeit

Provided by GENIOS

POLITIK

Wählerlügen

jj* *Josef Joffe

Als die Kunst der Wahlvoraussage noch ganz jung war, 1948, ging der US-Präsidentschaftskandidat Thomas E. Dewey siegestrunken ins Bett, um beim Frühstück zu erfahren, dass Harry S. Truman das Rennen gemacht hatte. Seitdem ist die Wahlforschung immer cleverer geworden, der Computer von Hollerith-Karten auf Mega-Giga-Tera-Festplatten umgestiegen. Aber noch schlauer sind die Wähler geworden. Ihre Waffe ist die Lüge.

In Österreich haben sie den Kundschaftern monatelang vorgemacht, ihre Gunst ÖVP und

SPÖ zu gleichen Teilen schenken zu wollen. Tatsächlich fuhren die Schüssler einen Vorsprung von 5,4 Punkten ein. In Deutschland durfte die FDP lange im Zweistelligen baden; am Ende waren`s nur noch 7,4 Prozent. Verstockt murmeln die Forscher von "schwindender Parteibindung", "Wankelmut" und "Unentschiedenheit", um ihre Niederlagen zu er- und verklären. Derlei Verschleierung muss mit dem gebotenen Hohn zurückgewiesen werden.

Die reine Wahrheit? Der Wähler weiß, dass seine Stimme nicht viel

bewirkt - Scheinalternative hier, Blockade dort. Die Verheißung der Opposition schrammt gegen die Felsen, an die schon die Regierung geprallt ist. Freude macht es nur, die Institute und so die Parteien systematisch zu täuschen, ihnen mit hektisch wechselnden Gunstbeweisen zu zeigen, wer der wahre Herr im Haus ist - wie der Cäsar mit seinem Wackeldaumen. Umso rätselhafter, dass der Wähler in den letzten Stunden manchmal das richtige Verdikt fällt - siehe Haider und Möllemann. jj